



INTERMUNDO

## Checkliste für Klassenlehrer/innen zur Integration von Austauschschüler/innen

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer

In Ihre Klasse wurde für das kommende Schuljahr eine Austauschschülerin/ein Austauschschüler eingeteilt und wahrscheinlich machen Sie sich Gedanken darüber, was dadurch auf Sie zukommt. Den Austauschorganisationen ist es ein Anliegen, Sie dabei zu unterstützen, die Schülerin/den Schüler möglichst rasch und reibungslos in Ihre Klasse und den Schulalltag zu integrieren.

Die Entscheidung, ein Schuljahr in einer fremden Kultur und einem anderen Schulsystem zu absolvieren, ist für die Jugendlichen ein grosser Schritt ins Ungewisse.

Das Ziel eines Austauschjahres ist die möglichst vollständige Integration der Schülerin/des Schülers in die Kultur und die Schule des Gastlandes. Aber interkulturelles Lernen ermöglicht nicht nur dem neuen Klassenmitglied, sondern allen Beteiligten Einblicke in neue Denk- und Verhaltensmuster und die Reflektion persönlicher Wertvorstellungen. Ein Gewinn also auch für Ihre Klasse.

Die Jugendlichen werden gezwungen, sich mit sich selbst und ihrer weitgehend unbekanntem neuen Umwelt auseinander zu setzen. Während eines Austauschjahrs entwickeln sich Austauschschüler/Austauschschülerinnen zu selbstbewussten jungen Menschen. Besonders in Sachen Selbständigkeit, Feingefühl und Toleranz, Verständnis für globale Zusammenhänge, Begeisterungsfähigkeit, Eigeninitiative, Konfliktlösungsfähigkeit und Sprachgefühl sind sie ihren Altersgenossen am Ende des Austauschs meist einen Schritt voraus.

Zu dieser Entwicklung tragen Sie als Lehrperson wesentlich bei. Auf der Rückseite finden Sie eine **Checkliste**, die Sie im Bestreben, die Gastschüler möglichst schnell und gut in ihre Klasse zu integrieren, unterstützen soll.

Damit ein Austauschjahr möglichst reibungslos abläuft und für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung werden kann, ist eine **gute Kommunikation** zwischen Ihnen und der zuständigen Ansprechperson der Austauschorganisation sehr wichtig. Erst dieser Dialog gewährleistet, dass Probleme frühzeitig erkannt und sinnvolle und effiziente Massnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. So ist es möglich, dass wir den Austauschschüler/die Austauschschülerin auch von unserer Seite her unterstützen oder ihm/ihr nötigenfalls Grenzen aufzeigen können (z.B. mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen Austauschschüler/in und Organisation).

Die Austauschorganisationen sind bestrebt, die Schulen zu unterstützen und entsprechende Hilfsmittel bereit zu stellen. Für Fragen sind sie jederzeit offen.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**





## INTERMUNDO

<b>Name:</b>	<b>Klassenlehrer:</b>	<b>Klasse:</b>
<b>Herkunftsland:</b>		<b>Eintrittsdatum:</b>

- Klasse auf das neue Klassenmitglied einstimmen** (Ursprungsland, politische Situation, was kann die Austauschschülerin/ der Austauschschüler in Klasse einbringen, mögliche Probleme, die auf Klasse zukommen könnten, Fragen)
- Bestimmung eines Göttis/ einer Gotte** vor der Ankunft.  
Der Götti/ die Gotte stellt das neue Klassenmitglied der Klasse vor, beantwortet Fragen, führt in die Schulumgebung ein und bleibt Ansprechperson während des ganzen Schuljahres.  
Eine solche Funktion kann von Schülerinnen und Schülern übernommen werden, die besonderes Interesse am Kontakt mit einer anderen Kultur haben oder bereits selber im Austausch waren.
- Erster Schultag:** Sicherstellen, dass Austauschschüler/in gut in die Klasse eingeführt wird. (Götti/ Gotte, Austauschschüler/in soll sich aber auch selber vorstellen)
- Persönliches Gespräch** mit Gastschüler/in, in welchem folgende Themen besprochen werden:
  - Stärken und Schwächen des Gastes (z.B. Sprachkenntnisse, Interessen)
  - Erwartungen des Austauschschülers/ der Austauschschülerin in Bezug auf den Aufenthalt und insbesondere auf den Schulbesuch - sind diese realistisch?
  - Vergleich des schweizerischen Schulsystems mit demjenigen des Herkunftslandes, Ablauf des Schuljahres
  - Erwartungen der Lehrer und der Klasse, Ziele diskutieren
  - Aufklären über Rechte und Pflichten (gelten auch für den Gast, denn ein Austauschjahr ist ein Schul- und kein Ferienjahr!)
- Beiträge des Austauschschülers/ der Austauschschülerin** im Unterricht, sei es als Vortrag, an einer Projektwoche, an einem Tag der offenen Tür oder ganz einfach nur im normalen Ablauf des Unterrichts.  
Die Erfahrung von Lehrern/-innen zeigen, dass sich Gastschüler/innen, die sich aktiv am Unterricht beteiligen (müssen), besser und schneller in die Klasse, resp. in die Schule integrieren. Spezialaufgaben sind eine gute Möglichkeit, um Schüler/innen mit Wissenslücken in Fächern sinnvoll zu beschäftigen und in den Unterricht zu integrieren.
- Kontrolle:** Austauschschüler/innen fühlen sich eher ernst genommen, wenn auch ihre Pflichten überprüft werden. Deshalb erachten wir eine konsequente Präsenzkontrolle, ein regelmässiges Schreiben der Prüfungen und die Überprüfung der Hausaufgaben als sehr sinnvoll.
- Die Verbesserung der Sprachkenntnisse** erfolgt in erster Linie durch Engagement und Willen des Schülers/ der Schülerin. Nach dem Sprachkurs der Austauschorganisation ist es nachvollziehbar, dass die Sprachkenntnisse noch kaum ausreichend sind – sie sollten sich aber im Laufe der Zeit wesentlich verbessern, wobei die Unterstützung der Schule von grosser Bedeutung ist. Sollten sich die Sprachkenntnisse des Austauschschülers/der Austauschschülerin nicht ausreichend verbessern, informieren Sie bitte die zuständige Ansprechperson.
- Regelmässiger Austausch mit der Austauschorganisation**  
Der Informationsaustausch zwischen Lehrer/innen und der zuständigen Ansprechperson der Austauschorganisation ermöglicht das frühzeitige Erkennen von allfälligen Problemen und das entsprechende Handeln (z.B. Vereinbarung zwischen Gast und Organisation, Heimreise etc.). Bitte ergänzen Sie die Zwischen- und Schlussberichte und kontaktieren Sie nach Bedarf die zuständige Ansprechperson.
- Evaluationsgespräche** z.B. nach einigen Wochen, in der Mitte des Jahres (für Zwischenbericht) und als Abschluss (für Schlussbericht).
- Der **Einbezug der Gasteltern in Elternabenden** ist sehr sinnvoll.